



Krause Rüdiger und Rudigier Andreas bei der Ausstellungseröffnung. (Fotos: moo)

## Forschungsergebnisse wurden präsentiert

**Silbertal (moo)** Die Grabungs- und Forschungsarbeiten des großen EU-Projektes „HiMAT“ – was soviel wie „History Mining Alpine Territorie“ heißt – sind bereits im achten Jahr. Und immer wieder treten neue Funde und Erkenntnisse zutage. Diese Forschungsergebnisse der ersten fünf Jahre wurden nun in einer Ausstellung im Bergbaumuseum in Silbertal einem breiten Publikum öffentlich zugänglich gemacht. Federführend bei den umfangreichen Grabungsarbeiten am Kristberg und am Bartholomäberg ist der deutsche Archäologe **Rüdiger Krause**, der Professor in Frankfurt ist. „Die Ausgrabungsstätten sind tolle Fundorte von allerlei Zeichen der frühen Besiedlung und des Bergbaus hier im Montafon“, erklärt Krause.

### Neue Erkenntnisse

„Sensationell ist der Fund des heutigen Tages. Wir konnten heute die erste Schlackenhalde unterhalb der Knappagrube feststellen. So kann das erste Mal die Erzverhüttung in diesem Gebiet nachgewiesen werden und das sind wirklich sensationelle Erkenntnisse“, meint der Archäologe. Das genaue Alter müsse noch festgestellt werden, aber in rund fünf bis sechs Wochen dürften die Ergebnisse vorhanden sein. Bei der Ausstellung werden anhand von Plakaten und Fundstücken die **Arbeiten der ersten fünf Forschungsjahre dokumentiert**. „Die Ergebnisse werden immer wieder aktualisiert“, so der Obmann des Heimatschutzvereins, **Andreas Rudigier**. Er initiierte auch diese Ausstellung im Bergbaumuseum Silbertal, die an diesem Abend großen Anklang fand.



Anhand von Fundstücken und Plakaten wird die Arbeit der Archäologen dokumentiert.